

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 24

Rubrik: Submissions-Anzeiger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

soll bedeutend größer sein als die Rauchkammer, welche mehr in die Höhe als in die Breite gebaut und mit dem Kamin besonders oben durch Umlüftungen eines Eisenbandes, schild verbunden wird. Die Thürrahme und Thüre soll von Blech sein, letztere doppelt mit 2 Centimeter Zwischenraum. Die Deffnungen aus dem Kamin am Boden und Decke der Rauchkammer sollen nahezu die Kaminweite haben und der Abschlüssebner in einer Eisenrahme laufen. Auch ist es gut, oben im Kamin eine Schließfalle anzubringen, um zu verhüten, daß, wenn nicht gefeuert wird, kalte feuchte Luft in die Kammer hinaustringen kann. Es ist selbstverständlich, daß beim Räuchern von Fleisch nur Holzfeuerung angewandt werden kann und das Kamin wenig Küchendampf mitführen darf. Soll viel geräuchert werden, so ist eine besondere Feuerung mit trockenem Sägemehl zweitmäßig.

Auf Frage 448. In einem drei Jahre alten Hause müssen die Wanzen eingeschleppt worden sein, wahrscheinlich in den Isolierdecken oder in alten Blindbodenladen. An vielen Stellen Täfel wegnehmen und mit Deckfaser vermischt (verriebenes) ranziges Schweinefett hinstreichen, oder dann reichlich mit Zachtölputzer hinter den Täfeln besprengen. Gründlich helfen wird nur das Wegnehmen von jämmerlichem Täfelwerk, die Isolierdecke ganz entfernen, die Mauer vergipsen und das Täfelwerk auf der Rückseite mit Gipswasser tränken.

Auf Frage 449. Patronenfabrik Stahl in Zürich oder Patronenfabrik Lorenz in Stuttgart.

Auf Frage 442. Um Obst und Gemüse schnell zu trocknen, so daß dieselben für längere Zeit aufbewahrt werden können, bedient man sich im „Kleinbetrieb“ der Ofen, der „Großbetrieb“ erfordert aber Dampf. Im Kleinbetrieb wird wesentlich darauf gesehen, daß der Ofen mit billigen Brennmaterialien als Torf, Kreisfernfällen, Lohmehl, Sägespänen usw. kann bedient werden, da hier die Dörrerei nur ein Nebenverdienst bildet. Derzelbe bedarf daher eines speziell hierfür passenden Kostes. Der Dörrraum muß zum begümen Einlegen der durchbrochenen Hürden eingerichtet und mit lebhafter, leicht regulirbarer Ventilation versehen sein, damit trockene, warme Luft leicht ein und dafür mit Dämpfen gefästigte Luft ungehinderten Austritt findet. Wer aber die Obst- und Gemüsetrocknerei als Gewerbe betreiben will, muß zum Großbetrieb, resp. zum Dampfbetriebe greifen. Da wird ein Raum, je nach der Größe der täglichen Produktion, auf allen sechs Seiten durch schlechte Wärmeleiter abgegrenzt. Je besser da die Isolierung durchgeführt wird, desto mehr spart man sich an Dampf. Daß auch hier für sehr gute und ausgiebige, leicht regulirbare Ventilation gesorgt werden muß, begreift sich von selbst. Von ihr hängt ganz wesentlich die Rendite und Leistungsfähigkeit ab, deswegen ist man in neuerer Zeit auch darauf gekommen, die künstliche Ventilation einzuführen, d. h. vermittelst Windflügel wird die Luft in den Dörrraum eingeblasen und mit der gleichen Einrichtung wird auch die mit Wasser gefästigte Luft entfernt. Man hat dies System aber noch weiter verbessert, indem man die mit Wasserdampf gezwängte Abzugsluft in einen Kühlraum treibt, wo in Folge der Kälte die Wasserdämpfe sich kondensieren, und sie dann ganz trocken wieder austreten kann. Hierbei kommt aber noch ein wichtiger Faktor in Betracht. Wenn man Wasser in Dampf verwandelt, so kann dies nur auf Kosten der Wärme geschehen, respektive die Wärme wird absorbiert durch die Dampfbildung. Wird aber Dampf wieder zu Wasser kondensiert, so wird die früher gebundene Wärme wieder frei und erwärmt wieder sofort die umgebende Luft. Es ist darum leicht erklärlich, daß die bei oben genannter Einrichtung (Kühlapparat und Kondensator) austretende, verbrauchte Luft bedeutend wärmer ist, als beim Eintritt. Darum ist sie wieder durch geringe Wärmeaufnahme befähigt auf's Neue Dampf aufzunehmen, darum wird sie durch den Ventilator abermals in den Trocknraum gespirt. Wie man leicht sieht, erfordert die künstliche Ventilation mit Kühlvorrichtung Maschinenbetrieb. Sie spart Zeit und Dampf, respektive Wärme. Sie ist die vollkommenste Einrichtung, aber dafür die theuerste Anlage und ist nur für den Großbetrieb empfehlenswerth. Wer sich mit Obst- und Gemüsetrocknerei abgeben will, muß sich daher klar sein, ob er dieses Geschäft nur als Nebenerwerb oder als ein Großgeschäft betreiben will. Im ersten Fall genügt ein Ofen, der den Eingangs erwähnten Bedingungen entspricht, im Letztern muß die rationellste Einrichtung gewählt werden. Wenn der Fragesteller sich für die eine oder andere Einrichtung entschieden hat, wünsche mit demselben in Korrespondenz zu treten.

J. Hartmann, Mechaniker, St. Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Wer die jeweils in der ersten Hälfte der Woche neu eröffneten Submissions vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer d. Bl. geschehen kann, findet sie in dem in unserm Verlage erscheinenden „Schweizer Bau-Batt“ (Preis Fr. 1.50 per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwoch ausgegeben, die „Illustrierte schweizer. Handwerker-Zeitung“ Samstags. Der Submissions-Anzeiger dieser beiden Blätter ist der vollständigste und prompteste der Schweiz.

Wasserleitung. Die Besitzer des untern Brunnen zu Schoren beabsichtigen, eine zirka 950 Meter lange eiserne Wasserleitung er-

stellen zu lassen. Bewerber hiesfür haben sich bis den 15. September 1892 an Brunnenmeister Karl Bläuer in Schoren bei Strättigen-Thun zu wenden.

Bierkeller. Johann Meyer, Bierbrauer im Glockenthal zu Steffisburg, schreibt hiermit die Errichtung eines Bierkellers bei seiner Besitzung im genannten Glockenthal zur öffentlichen Konkurrenz aus. Bewerber für diesen Neubau wollen die Devise mit den Einheitspreisen bis 15. September franko und verschlossen im Bureau von Notar G. Glauser in Steffisburg einreichen. Die bezüglichen Pläne nebst Vorantrag (Vorausmaße) und Pflichtenheft liegen daselbst zur Einsicht auf.

Für die Korrektion des Kanals vom Hüttweilersee bei Rüthnäumen mit einer Erdbewegung von 10,860 Kubikmeter und die Errichtung einer neuen Brücke aus Beton über den Kanal wird hiermit freie Konkurrenz ausgeschrieben. Anmeldung verschlossen bis 14. September bei J. J. Akeret „z. Traube“ in Rüthnäumen. Pläne, Baubeschrieb und nähere Bedingungen liegen inzwischen bei Herrn Gemeindeammann Spöhel in Hüttweilen zur näheren Einsicht bereit.

Der Gemeinderath Ratz eröffnet hiermit über Legung einer Wasserleitung und Lieferung der dazu nöthigen Guhröhren, 100 Meter Länge und 10 Centimeter Lichtweite, nebst dazu passendem einfachen Hydrant, freie Konkurrenz. Offeren sind bis 15. September an Herrn Gemeindepräsident Alb. Neukom schriftlich einzureichen, woselbst auch nähere Auskunft ertheilt wird.

Die Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Holz cementbedachungs-, Schreiner- und Schlosserarbeiten für zwei Geschosse und acht Patronenmagazin in Schachen bei Altdorf, sowie die Errichtung von Zufahrtsstraßen daselbst werden hiermit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne, Bedingungen und Angebotsformulare sind bei der Zeughausverwaltung in Altdorf zur Einsicht aufgelegt. Uebernahmsofferten sind der Direktion der eidgen. Bauten in Bern verschlossen unter der Aufschrift „Angebot für Magazinbauten bei Altdorf“ bis und mit dem 16. September franko einzureichen.

Die Arbeiten für die Errichtung einer Wasserleitung von zwei Reservoiren und eines Brunnens in der Heil- und Pflegestiftung Königsfelden werden anmit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Die Vertragsbestimmungen und Pläne liegen zur Einsicht der Bewerber bei der Anstaltsdirektion bereit. Uebernahmsofferten für die gesamten oder einzelnen Arbeiten sind mit Angabe eines Einzelpreises für jede derselben unter der Aufschrift „Königsfelden“ bis zum 19. September Mittags der Aargauischen Baudirektion einzureichen.

Ausführung eines zirka 300 Meter langen Durchstiches der Steinach beim Dorte Obersteinach mit drei als hölzerne Sperrten konstruierten Uferfällen und beidseitig durchlaufendem Uferdurchbruch (Plättierung). Vorantrag Fr. 22,000. Vertragsbedingungen, Vorausmaße und Baupläne sind einzusehen auf der Gemeinderathskanzlei Steinach. Uebernahmsofferten sind verschlossen mit der Aufschrift „Durchstich Obersteinach“ bis spätestens den 17. September dem Gemeinderath Steinach einzureichen.

Die Gemeinde Aarau ist im Falle, eine Wasserleitung von durchschnittlich 40 Pferdekraften für elektrische Beleuchtung zur Verwendung zu bringen. Es wird die **Errichtung der elektrischen Anlage** zur Konkurrenz ausgeschrieben. Die näheren Bedingungen können beim Gemeinderath Aarau eingesehen werden. Die Einlagen mit verbindlichem Kostenvoranschlag sind an denselben einzureichen bis 15. September.

Neubau der Mathäuskirche in Basel. Die Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten sind zu vergeben. Pläne und Auktionsbedingungen können bei den Herren G. und J. Kelterborn, Architekten, Blumenrain Nr. 22 in Basel gegen Hinterlage von Fr. 50 bezogen werden. Einlagen sind bis Dienstag den 20. September, Mittags 12 Uhr an das Sekretariat des Baudepartement des Kantons Basel-Stadt einzusenden.

Schreiner-, Schlosser-, Gipser- und Malerarbeiten zum Neubau bei der Strafanstalt in St. Johannen bei Bern. Devise en blanc können auf dem Kantonsbauamt Bern erhoben werden, woselbst auch die Pläne und das Bedingungsheft zur Einsicht liegen. Bewerber haben die Devise mit den Einheitspreisen und der Aufschrift „Angebot für Neubau in St. Johannen“ versehen und mit dem 11. September der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Bern postfrei und verschlossen einzureichen.

Halb- und Reine Leinwand, Molletons, Piques, Flanelle, Tisch- und Bettwüchse, Hand-, Küchen-, Gläser-, Lampen-, Fenster-, Bischer-, Bureau- und Baumwolltücher, glatt und damastiert, roh und gebleicht von 22 Cts. an per Meter bis zu den schwersten extra Weiten.

Ca. 840 Muster-Assortimente, sowie über 5000 Kleiderstoff-Muster umgehends franko ins Haus durch das Erste Schweiz. Versandhaus Dettinger & Co., Zürich.